

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

285 (24.6.1915) Mittag-Ausgabe

Amerikanische Kritik der Note Wilsons.

Amsterdam, 22. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der hier eingetroffene New York American kritisiert Wilsons Note und besagt, die sofortige Annahme durch die Deutschen werde durch den bedingungslosen Angriff Wilsons auf die Anwendung von Unterseebooten für die Blockadeoperationen in Frage gestellt.

London, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.)

Reuter. Bei seiner Ankunft in Newcaslle hat der Kapitän des norwegischen Dampfers „Bernus“ gemeldet, daß er durch ein deutsches Unterseeboot angegriffen und getötet worden sei. Eine große Menge der Ladung, die aus Lebensmitteln bestand, über Bord zu werfen. Darauf dürfte er seine Reise fortsetzen.

London, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.)

Reuter. Der Dampfer „Belgrave“ ist an der Küste von Pernambuco torpediert worden. Er wurde mit dem Kiel nach oben liegend nach Broadbeach geschleppt. Die Besatzung wird vermisst.

London, 24. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.)

Das Reuter-Büro meldet aus Norwid die Torpedierung des mit Weizen von Montreal nach Hull bestimmten Londoner Dampfers „Munifana“. Das Schiff wurde auf Strand gesetzt. Die Besatzung von 23 Mann wurde in Newcaslle gelandet.

Stagen, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.)

Der Fischdampfer „Nord E. W. 1914“ aus Gesteinside ist acht Meilen nördlich von Stockholm von einem englischen Unterseeboot torpediert worden. Die Besatzung wurde von einem anderen deutschen Fischdampfer übernommen, mit Ausnahme des Kapitäns, der als Marineoffizier von den Engländern zurückbehalten wurde.

Wieder ein Zeppelinbesuch an der englischen Küste.

Christiana, 22. Juni. (Tag.) Der Dampfer „Sotun“ kam gestern nach Stavanger und meldete, daß South Shieles in der Nacht zum Mittwoch (den 16. Juni) von Zeppelinbombardiert wurde. Die Mannschaft wurde völlig durch einen großen Darm aus der Stadt geweht, und als sie auf Deck kamen, fiel eine Bombe auf das Ufer, so daß die Granatstübe über das Schiff fielen.

Die Sicherstellung des Weins und Brotbedarfs aus der neuen Ernte.

Wien, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Heute wurden durch kaiserliche Verordnung die erforderlichen Maßnahmen für die Sicherstellung des Bedarfs an Wein und Brot aus der neuen Ernte getroffen. Gleichzeitg wird auch das abgeänderte Statut der Kriegsgesetzliche Verlehrsanstalt veröffentlicht.

Die Rückkehr französischer Zivilinternierter.

Genf, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die dritte Liste der über Genf nach Frankreich zurückgeführten französischen Zivilinternierten wurde veröffentlicht. Sie umfaßt 12.000 Namen. Mit den schon erschienenen drei früheren Listen beträgt die Zahl der Namen im ganzen 46.000.

Schwere Stunden für Frankreich.

Paris, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Hervé erklärt in der Guerre Sociale: Frankreich durchläuft augenblicklich schwere Stunden. Der Mangel an Munition, der Munitionsmangel der Engländer, das Verlangen der erhofften großen Frühjahrsoffensive an der französischen Front, vor allem das Witzigen der Auslieferung Deutschlands bedeute schwere Entzungen für die öffentliche Meinung Frankreichs.

allen nötig, daß Rußland weniger starkmüdig wäre, und nicht ägere, die Intervention Rumaniens durch Gebietsräumungen herbeizuführen, denn der Besitz von Konstantinopel würde für Rußland eine genügende Entschädigung sein.

Neue Kriegsanleihe in England.

London, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Unterhaus. Bei der Einbringung der Anleihebill sagte der Schatzkanzler Mac Kenna: Am letzten Samstag habe sich das gesamte Defizit auf 518 Millionen Pfund belaufen. Dagegen habe die Regierung bei der Bank von England Gelder georgt, die gegenwärtig weniger als 50 Millionen Pfund betragen.

Berlin, 23. Juni. Der Berliner Sozialzeiger meldet aus Rotterdam: Englische Depeschen schildern den Sturm der Londoner Sparrer, die sich ihren Anteil an der Kriegsanleihe sichern wollen.

London, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Das Reuter-Büro meldet aus Remoort: Hier ist eine neue Schrapnellindustrie entstanden. Sie erfolgt von den Regierungen Europas Aufträge im Gesamtbetrag von 25 Millionen Geschossen.

England muß viel mehr leisten als bisher.

London, 22. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Times bringt eine Reihe von Artikeln, um die Leistungen Joffres und Frankreich zu schildern und schreibt dazu in einem Leitartikel: Es ist von großer Wichtigkeit, daß die Engländer sich beständig vor Augen halten, wie relativ klein die Rolle ihrer Armee im Weltkrieg auf dem Kontinent bisher gewesen ist.

Sozialistische Abgeordnete nach Sibirien transportiert.

Petersburg, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Reichstag vom 17. Juni berichtet: Fünf zur Verbannung verurteilte sozialdemokratische Reichstagsmitglieder wurden per Schub nach Sibirien transportiert.

Veruhigungsversuche in Rußland.

London, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der Daily Mail aus Petersburg sind auf den öffentlichen Plätzen in Petersburg Plakate des Generalstabes angeschlagen, in denen die Nation aufgefordert wird, sich völlig ruhig zu verhalten.

Wirtschaftliche Sorgen.

Petersburg, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Reichstag teilt mit, es bestehe die Absicht, den Semstwo die Berechtigung einzuräumen, Höchstpreise für Lebensmittel auch in den ländlichen Distrikten einzuführen.

Petersburg, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Vertreter der Börse haben dem Handelsminister ein Gesuch gegen Erhöhung der Eisenbahntarife überreicht, da sonst das Wirtschaftsleben noch mehr geschädigt würde.

Zur Verurteilung Dewets.

London, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Das Reuter-Büro meldet aus Bloemfontain: Bezüglich der Behauptung, daß die Regierungspolitik in der Angelegenheit des Feldzuges gegen Deutsch-Südwestafrika im Widerspruch mit dem Verteidigungsgesetz gestanden habe, setzte der Richter Lang auseinander, daß selbst wenn die Politik der Regierung ungesetzlich gewesen wäre, dies nicht deren Unlustig gemacht werden würde.

München, 22. Juni. Der König von Bayern begibt sich nächster Tage für einige Zeit zum erstenmal nach dem Osten, um auch hier seine siegreichen Truppen zu begrüßen.

Berlin, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Berl. Volksw. meldet aus Genf: Bei dem neuen Bombardement von Dünkirchen wird die Zahl der Toten und Verwundeten auf 200 beziffert.

Brüssel, 22. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Generalgouverneur erläßt folgende Verordnung: Urkunden, die von einer deutschen öffentlichen Behörde oder von einer öffentlichen Behörde des Deutschen Reiches aufgenommen oder ausgestellt sind, sind zum Gebrauch in Belgien zuzulassen.

Moskau, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Die Baumwollfabrikanten haben die Einführung von Höchstpreisen für Baumwolle verlangt, da große Teuerung darin bestehe, ebenso eine Aufnahme der vorhandenen Vorräte.

Der Krieg im Orient.

Bericht des türkischen Hauptquartiers.

Konstantinopel, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier meldet: Unsere in der Richtung auf Oity (Kaukasus, A.) operierenden Truppen verjagten durch die von ihnen unternommenen zahlreichen Angriffe mit Erfolg den in diesen Gegenden befindlichen starken rechten Flügel des Feindes nach Osten.

An der Dardanellenfront unternahm der Feind mit Unterstützung seiner großflügeligen Kanonen und der jüngst erhaltenen Verstärkungen am Morgen des 21. Juni mehrere Angriffe gegen unsere Südküste bei Sedd-il-Bahr, doch scheiterten auch diese Angriffe, welche bis nach Witternacht dauerten, vollständig.

Der Krieg mit Italien.

Rotterdam, 21. Juni. Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus London: Einer Depesche der Morning Post aus Madrid zufolge richteten sämtliche spanischen Bischöfe an den Papst eine Witzschrift, in der sie zu erkennen geben, daß wenn der Papst seine große Mission in Rom nicht länger erfüllen und er Spanien als vorübergehenden Aufenthalt wählen sollte, das ganze Land jenem Entschluß begeistert zustimmen würde.

Letzte Nachrichten

Leipzig, 24. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Wegen der Veröffentlichung des Artikels „Gebot der Stunde“ von Bernheim, Raabe und Kaatzky und anderer Artikel wurde die Leipziger Volkszeitung vom stellvertretenden Generalkommando vorläufig auf eine Woche verboten.

Dresden, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Heute vormittag fand in Gegenwart sämtlicher Staatsminister und Mitglieder beider Ständekammern die feierliche Eröffnung des zu einer kurzen außerordentlichen Session zusammengetretenen sächsischen Landtages statt.

Wien, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Kaiser hat gestern den spanischen Botschafter in halbständiger Audienz empfangen. Der Botschafter überbrachte, der Neuen Freien Presse zufolge, dem Kaiser ein in herzlichen Worten gehaltenes Handschreiben des Königs von Spanien.

Die spanische Ministerkrise.

Madrid, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Agence Havas. Der König hat den Ministerrat in ein Telegramm gerichtet, in dem er erklärt, er bedauere, daß das spanische Kapital die Erwartungen, die die Regierung hegte, nicht erfüllt habe, aber deshalb solle sich die Regierung ihrer patriotischen Pflicht nicht entziehen.

Paris, 24. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Der Temps berichtet aus Madrid: Dato erklärte dem König, auf die neue Anleihe von 870 Millionen Pesetas seien nur 80 Millionen gezeichnet worden.

Berlin, 23. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Luxemburg: In der Ortschaft Möncheder erkrankten nach dem Genuß von in verzinkten Eisenblech gefüllten hergestellten Käse von einer Familie fünf Personen. Eine Tochter ist gestorben.

Briefkasten der Geschäftsstelle.

R. Offenburg. Fragliche Adresse ist uns nicht bekannt. Wir haben den eingelieferten Brief besördert.

Harlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 22. Juni: Adolf Seiler von Stein, Tapezier hier, mit Frieda Hembele von hier. 23. Juni: Oskar Augustin von Engberg, Ingenieur hier, mit Emma Lilo von Odenhausen. 23. Juni: Konrad Rohrbach von Mannheim, Gerichtskassierer hier, mit Elisabeth Pfeiffer von Emmendingen.

Unwärtige Geborene.

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.)

Siedingen: Konstantin Mayer, Uhrmacher, 44 Jahre alt. Eodtman: Dr. Josef Eugenhöfer, prakt. Arzt, 44 Jahre alt.

Handelsteil

Berlin, 23. Juni. (W.L.W. Nicht amtlich.) Börsen- und Transportpreise. Das Geschäft im freien Warenverkehr bewegte sich in engen Grenzen. Nach der starken Kauflust der letzten Tage verhielt sich die Spekulation eher zurückhaltend.

Rhein-Wasserstands-Nachrichten.

vom 23. Juni 1915:

Table with columns for location and water level. Locations include Konstanz, Bopfing, Biberach, Ulm, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Rotterdam, London, Hamburg, Berlin, etc.

